Leserbriefe = Courrier des lecteurs

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **91 (2000)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Medien- und Marketingunternehmens Ziff-Davis, ist vor allem als Veranstalter der Comdex-Messen bekannt. Die erste Orbit/Comdex-Europe-Messe findet vom 26. bis 29. September 2000 statt und wird eine der grössten IT-Messen Europas sein. Die erfolgreiche Fachmesse Orbit wird mit dieser strategischen Allianz in Zukunft zu einer attraktiven Plattform für internationale Aussteller werden und dem europäischen Fachpublikum ein noch grösseres Angebot präsentieren können. Beide Partner gehen davon aus, dass diese neu gestaltete Veranstaltung mehr hoch qualifizierte IT-Entscheidungsträger anziehen wird als vergleichbare IT-Messen in Europa.

Leserbriefe
Courrier des lecteurs

Aus Kritik lernen

«Aus Unfällen lernen», Bulletin SEV/VSE Nr. 23/1999

Was sagt die Unfallstatistik des SEV nicht aus? Was kann die Niederspannungsinstallationsverordnung (NIV) verbessern? Welche Anstrengungen müssen noch zur Kundensicherheit unternommen werden? Die zehnjährige NIV-Praxis gibt da eine Antwort. Für die rückläufige Unfallzahl sind nebst sehr gutem Elektromaterial vier Faktoren massgebend verantwortlich: qualifizierte Ausbildung, Erfahrung, innerbetriebliche Kontrolle und die notwendige Abschlusskontrolle von einem neutralen Kontrolleur/Inspektor. Bei der Ausbildung und der Erfahrung beginnt das hartnäckige Problem. Um fehlerfreie Arbeit zu leisten, sind Berufs- und Kontrollpraxis unabdingbar.

Dies ist leider eine Tatsache, die mit Schönreden nicht weggewischt werden kann. Die hohe Mängelanzahl vor der Inkraftsetzung der NIV 1989 ist durchschnittlich erst ungefähr um 50% gefallen. Die Statistiken zeigen, dass in den letzten Jahren eine Stagnation eingetreten ist. Dies hat einen direkten Zusammenhang mit der Installateur- und innerbetrieblichen Kontrolleurerfahrung. Auf die Installationen bezogen, gilt praktisch dasselbe. Über 50% der ausgeführten Neuinstallationen im Wohnungsbau und Kleingewerbe sind im Durchschnitt immer noch mangelhaft. Diese Feststellungen werden leider in keinem SEV-Bericht erwähnt. So können natürlich auch keine Verbesserungsvorschläge eingebracht werden, und es wird ein komplett falsches Bild verbreitet.

An den bekannten Aussagen in der Unfallstatistik des SEV der Jahre 1987 bis 1998 ist die Zweiteilung der Kontrolle für tiefe Unfallzahlen direkt mitverantwortlich. Nimmt man die vorliegenden Feststellungen aus der Praxis als Grundlage, müssen Verbesserungen auf verschieden Ebenen gemacht werden. Was die momentane NIV-Revision anbetrifft, muss sie Verbesserung bringen oder mindestens dem NIV-Niveau 1989 entsprechen. Im gesamten Baugewerbe gilt, dass der Schutz der Kunden mit verschiedenen Kontrollen auf mehrere Instanzen verteilt erreicht wird. Das Elektroinstallationsgewerbe mit dem grössten Gefahrenpotential kann da keine Ausnahme machen.

Max Matt, 9450 Altstätten

IT-Praxis
Pratique informatique

CD-ROM-Lexika im Test

Angesichts der mächtigen Konkurrenz durch die CD-ROM gibt sich das altbewährte gedruckte Lexikon geschlagen: Nachschlagewerke im CD-Format erobern den Markt. Sogar die Printversion der Encyclopaedia Britannica kapituliert vor den Silberscheiben mit dem grossen Speichervermögen – sie soll ab 2001 nur noch digital erhältlich sein. Das Computer-Magazin *Chip* hat 90 Lehrer und Schüler beauftragt, die zeitgemässe Alternative zum dicken Wälzer zu testen. Das Ergebnis: Die elektronischen Enzyklopädien bieten mehr Inhalt für weniger Geld. Durch eine anwenderfreundliche Navigation eignet sich diese Platz sparende Variante auch für ungeübte PC-Anwender. Das neueste Update erhält der Käufer via Download aus dem Internet. Der Testsieger Microsoft Encarta 2000 Plus bietet nach Meinung der Tester Bildungshungrigen für 180 Mark umfangreichere Informationen als der 5000 Mark teure 24bändige Brockhaus.

Encarta 2000 Plus, der multimediale Favorit von Lehrern und Schülern, wartet mit gut strukturierten, verständlichen Texten, einer komfortablen Oberfläche und aktuellsten Informationen auf. Auch populäre Themen kommen dabei nicht zu kurz. Kleinere Mängel weisen lediglich Spielereien wie die Vorlese-Funktion auf. Zudem seien – laut Lehrermeinung – die Bereiche Physik und Kunst noch etwas oberflächlich beleuchtet.

Auf dem zweiten Platz findet sich der Brockhaus 2000 Premium wieder. Er präsentiert sich für 180 Mark nicht ganz so anwenderfreundlich wie die Microsoft-Konkurrenz, bietet jedoch solides Wissen ohne Schnickschnack. Grosses Minus: Anders als Encarta, dessen Inhalte bereits von Anfang an für den PC konzipiert wurden, enthält die Brockhaus-CD eine trockene Faktensammlung mit vielen Abkürzungen. Trotzdem stehen rund 1000 sehr gute Schwerpunktartikel und viele abwechslungsreiche Multimedia-Elemente für den Anwender bereit.

Ungenügende Antiviren-Programme

Um die Wirksamkeit von Viren-Erkennungsprogrammen zu testen, hat *PC-WELT Online* die fünf verbreitetsten Antiviren-Programme unter die Lupe genommen. Anlass der Untersuchung war der Virus «Explore_Zip», ein destruktiver Wurm, der sich ähnlich wie der Melissa-Virus im Internet ausbreitet, indem er sich per Mail von einem Opfer zum nächsten verschickt. Obwohl er seit Juni bekannt ist, konnte er sich laut *PC-Welt* in zwei Varianten unbehelligt von Antiviren-Software wieder ausbreiten. Er wurde von den Viren-Scannern einfach übersehen, weil er in laufzeitkomprimierter Form unterwegs war.

Im Test wurden altbekannte Computer-Schädlinge jeweils mit einem von 13 gängigen Packern komprimiert und der Scanner-Software vorgesetzt. Getestet wurden AVP 3.0.131, F-Prot 3.06c, McAfee Virus Scan 4.0.4054, Trend Micro PC Cillin 4.02 (Pattern 616) sowie Symantec Norton Antivirus 2000 (6.0). Das alarmierende